

KT-Drucks. Nr. 208/2022

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Dusan Minic
Telefon 07031-663 1356
Telefax 07031-663 1999
d.minic@lrabb.de

Az:

27.09.2022

Aufstockung der Personalkapazitäten bei "Familie am Start" ab 01.01.2023

I. Vorlage an den

Jugendhilfe- und Bildungsausschuss
zur Beschlussfassung

28.11.2022

öffentlich

II. Beschlussantrag

1. Die Verwaltung wird vorbehaltlich des Haushaltsbeschlusses 2023 des Kreistages beauftragt wie in der Anmeldung für den Stellenplan 2023 vorgesehen, die Personalkapazitäten bei „Familie am Start“ ab 01.01.2023 um 1,0 VZÄ aufzustocken.

2. Die Zuschüsse für die Freien Träger im Rahmen der Leistungserbringung für „Familie am Start“ werden vorbehaltlich des Haushaltsbeschlusses 2023 des Kreistages zum 01.01.2023 um jährlich 69.600 € erhöht.

III. Begründung

1. Einleitung

Im Rahmen der Berichtsfortschreibung Frühe Hilfen im Landkreis Böblingen von 2022 wurden im Jugendhilfe- und Bildungsausschuss am 09.05.2022 (KT-Drucks. Nr. 093/2022) unter besonderer Berücksichtigung des Angebots „Familie am Start“- regional die Ergebnisse der internen Auswertung (statistische Erhebungen, beobachtbaren Entwicklungen im Zeitverlauf) und des externen Forschungsberichts Familien als Adressat*innen der Frühen Hilfen (Studienprojekts an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen) vorgestellt.

Mit diesem Beschlussantrag nimmt die Verwaltung darauf Bezug. Sie beantragt:

1. Insgesamt 1,0 VZÄ für vier „Familie am Start“- Regionalteams, angesiedelt an den Psychologischen Beratungsstellen in Böblingen, Herrenberg und Leonberg und dem Haus der Familie in Sindelfingen. Über das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ (01.08.2021 – 31.12.2022) werden aktuell 0,5 VZÄ fremdfinanziert. Die Befristung und Fremdfinanzierung endet jedoch am 31.12.2022. Da die vorhandenen Personalkapazitäten den Bedarf nicht mehr abdecken können, ist es notwendig, die fremdfinanzierten Stellenanteile zu entfristen, in eine Regelfinanzierung zu überführen und zusätzlich weitere 0,5 VZÄ zur Verfügung zu haben. Im Stellenplan sind dafür 1,0 VZÄ angemeldet.
2. Parallel dazu ist es notwendig die Zuschüsse der freien Träger der Jugendhilfe (Mutpol, Haus der Familie Sindelfingen und Waldhaus), im Rahmen der Delegationsvereinbarungen um 69.600 € zu erhöhen. Aktuell werden Zuschüsse aus dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ für 0,6 VZÄ weitergeleitet. Die Stellenanteile sind ebenfalls bis Jahresende befristet. Im Hinblick auf den Bedarf an niedrigschwelliger Unterstützung für Familien mit Kindern von 0-3 Jahren ist es angezeigt die temporären 0,6 VZÄ beizubehalten und um 0,2 VZÄ aufzustocken. Die Zuschüsse sind im Projektbudget Frühe Hilfen berücksichtigt.

2. Gesetzliche Grundlage und öffentliche Förderung

Die gesetzliche Grundlage bildet das Bundeskinderschutzgesetz (BKSchG) mit dem darin enthaltenen Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (§§ 1-3 KKG). Der Landkreis Böblingen erhält über die Bundesstiftung Frühe Hilfen jährlich Zuwendungen von rund 167.000 €.

3. Aktuelle Situation

3.1 Stellenbesetzung

Jedem der vier „Familie am Start“-Regionalteams stehen regulär 1,5 Vollzeitstellen zur Verfügung: 0,75 VZÄ Koordinatorin, 0,5 VZÄ Familienhebamme bzw. Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (FGKiKP) und 0,25 VZÄ sozialpädagogische

Familienhilfe, d.h insgesamt 6,0 VZÄ. Außerplanmäßig wurden die 6,0 verstetigten Vollzeitstellen über das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ bis zum 31.12.2022 um 1,1 Vollzeitstellen (0,5 VZÄ Landkreis, 0,6 VZÄ freie Träger) aufgestockt. Der temporäre Stellenzuwachs kommt vor allem den sozialpädagogischen Fachkräften der Familienhilfe und zum Teil den Gruppenangeboten zugute. In Leonberg liegt der Schwerpunkt auf der Gesundheitsförderung zur Durchführung von Gesundheitssprechstunden in Flüchtlingsunterkünften.

Übersicht 1: Gegenüberstellung reguläre und temporäre Stellenverteilung im Zeitraum 01.08.2021 – 31.12.2022

	Böblingen		Leonberg ²		Herrenberg		Sindelfingen	
	regulär	aktuell	regulär	aktuell	regulär	aktuell	regulär	aktuell
Koordinatorin ¹	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75
Familienheb. bzw. FGKiKP ²	0,5	0,5	0,5	0,75	0,5	0,5	0,5	0,5
Sozialpäd. Familienhilfe	0,25	0,25	0,25	0,35	0,25	0,5	0,25	0,5
Gesamt	1,5	1,75	1,5	1,85	1,5	1,75	1,5	1,75

¹ Aufgabenprofil: Einzelfallhilfe, Fallmanagement und regionale Netzwerkarbeit

² Leonberg hatte sich im Rahmen von „Aufholen nach Corona“ entschieden den Gesundheitsbereich aufzustoßen.

 Personalstellen Amt für Jugend

 Personalstellen freie Träger (Haus der Familie, Mutpol, Stiftung Jugendhilfe-aktiv und Waldhaus)

regulär = alte Personalstellen bis 31.07.2021

aktuell = reguläre Personalstelle **plus** temporärer Stellen von 01.08.2021 – 31.12.2022

3.2 Arbeitsbelastung

Die Arbeitsbelastung in den vier Regionalteams „Familie am Start“ ist seit längerem sehr hoch und kann mit den vorhandenen Ressourcen nicht mehr adäquat bedient werden. Die zunehmende Inanspruchnahme des Angebots und die steigende Anzahl von Familien mit komplexen Problemlagen, die längere und intensivere Betreuungszeiten erfordern, sind hierfür ursächlich.

Fallzahlen	2016	2017	2018	2019	2020	2021
neu	251	278	278	311	301	381
aktive Fälle	377	441	435	424	437	509

Im letzten Jahr wurden 1.653 Hausbesuche, 901 Beratungen an sonstigen Orten und 515 Telefonate > 30 Minuten durchgeführt. In diesem Jahr verzeichnen wir zum Stichtag 31.10.2022 insgesamt 463 Fälle, 291 Neuanfragen, 1.314 Hausbesuche, 226 Beratung an sonstigen Orten und 599 Telefonate > 30 Minuten.

3.3 Ausbau der Zugänge

Die externe Studie arbeitet heraus, dass gute Erreichbarkeit, keine Wartezeiten, niedrigschwelligen Zugänge, persönliche Kompetenzen und hohe Fachlichkeit der Fachkräfte – gepaart mit Empathie und Wertschätzung gegenüber den Familien – entscheidend zum Erfolg von „Familie am Start“ beitragen. Die Studie kommt aber auch zu dem Ergebnis, dass mehr Familien über den Abbau bestehender Zugangsbarrieren, wie z.B. Systemlogiken, unklare Rahmenstrukturen und Teilnahmebedingungen oder Internetpräsenz erreicht werden könnten. Sie empfiehlt das Angebot so auszurichten, dass sich **alle** Eltern angesprochen fühlen und bereits prophylaktisch Beratung in Anspruch nehmen.

Folglich wäre es notwendig das Konzept der Frühen Hilfen im Landkreis zu optimieren. Aus der Studie lassen sich Handlungsansätze und Maßnahmen ableiten, beispielsweise die Überarbeitung der Homepage, vermehrt Nutzung von social-media-Kanälen, Abbau von Sprachbarrieren mit Hilfe von Übersetzungen und Verwendung von einfacher Sprache.

Demgegenüber steht die bereits bestehende hohe Fall- und Arbeitsbelastung der Mitarbeiterinnen von „Familie am Start“. Es ist davon auszugehen, dass Fälle mit komplexeren Problemlagen, in denen sich gesellschaftliche Diskurse (Folgen der Pandemie, Ärztemangel, Wohnungsnot, Flucht, fehlende Kindertagesbetreuungsplätze, etc.) widerspiegeln, zunehmen, da in absehbarer Zeit keine Entspannung zu erwarten ist.

3.3 Effekte der temporären Stellenaufstockung

Die befristete Stellenaufstockung im Rahmen des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“ bewährt sich in vielerlei Hinsicht. Sie trägt zur Arbeitsentlastung der Fachkräfte bei und zeigt gleichzeitig, dass mit zusätzlichen Ressourcen neue Wege beschritten werden können um mehr Familien zu erreichen. Die engere Verzahnung von Gruppenangeboten mit „Familie am Start“ in Personalunion angestellter sozialpädagogischer Fachkräfte sichert zum einen die Rückbindung ins Team und erleichtert andererseits Eltern den Zugang zum jeweils anderen Angebot. Beispielsweise führte eine Gruppenleiterin im Zeitraum November 2021 bis Juli 2022 im Anschluss an die Gruppe 20 Einzelberatungen durch und baute für 7 Familien die Brücke zum Regelangebot „Familie am Start“. Die Gesundheitssprechstunde in Renningen ist im April dieses Jahr gut angelaufen und weitere Angebote in Rutesheim, Leonberg und Weil der Stadt befinden sich derzeit im Aufbau.

4. Fazit

„Familie am Start“ ist landkreisweit ein sehr erfolgreiches Modell, das die Adressat*innen zunehmend erreicht, aber Luft nach oben hat. Das gute Renommee des Angebots sollte genutzt werden um im Sinne der Prävention, Familien in Krisenzeiten - persönlicher oder gesellschaftlicher Art - wirksam zu unterstützen.

Die Inanspruchnahme der Fachkräfte in den Frühen Hilfen dürfte durch verbesserte

Zugänge steigen und es ist darüber hinaus mit einer Zunahme von komplexen Einzelfällen zu rechnen. Gleichzeitig bedeutet eine wirksamere Prävention auch eine Entlastung für den Sozialen Dienst. Um die fachliche Qualität von „Familie am Start“ weiterhin zu gewährleisten bedarf es einer Erhöhung der vorhandenen Personalressourcen.

5. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, zum 01.01.2023 im Amt für Jugend 0,5 VZÄ aus dem Aktionsprogramm zu verstetigen und zusätzlich um 0,5 VZÄ aufzustocken. Auf Seiten der freien Träger soll der temporäre Stellenzuwachs von 0,6 VZÄ ebenfalls verstetigt und um 0,2 VZÄ aufgestockt werden. Insgesamt entspricht das 1,8 VZÄ.

Übersicht: Verteilung zusätzlicher Stellenanteile zwischen Amt für Jugend und freie Träger

	Böblingen		Leonberg		Herrenberg		Sindelfingen	
	Ent- fristung	Auf- stockung	Ent- fristung	Aufsto- ckung	Ent- fristung	Auf- stockung	Ent- fristung	Auf- stockung
Koordinatorin								
Familienheb. bzw. FGKiKP			0,25					
Sozialpäd.								
Familienhilfe	0,25	0,2	0,1	0,1	0,25	0,3 ¹	0,25	0,1

¹ Um die Differenz bei der Aufstockung zwischen Herrenberg und Sindelfingen auszugleichen, schlagen wir vor die sozialpädagogische Familienhilfe vom Haus der Familie mit 0,1 VZÄ beim Landkreis anzustellen.

-  Personalstellen Amt für Jugend ohne Stellenzuwachs
-  Personalstellen Amt für Jugend mit Stellenzuwachs
-  Personalstellen freie Träger ohne Stellenzuwachs
-  Personalstellen freie Träger

Mit Erweiterung der Personalressourcen von insgesamt 6 auf 7,8 Vollzeitstellen wären die Teams gut aufgestellt. Jedes Team hätte 1,95 VZÄ zur Verfügung. Um regionale Unterschiede besser berücksichtigen zu können, sollten die Teams künftig eigenständig und nach Bedarf entscheiden können, ob sie die Stellen mit Sozialpädagog*innen oder Fachkräften aus dem Gesundheitsbereich besetzen wollen.

Übersicht: Vorschlag zur Stellenverteilung ab 01.01.2023

	Böblingen	Leonberg	Herrenberg	Sindelfingen
Koordinatorin ¹	0,75	0,75	0,75	0,75
Familienheb. bzw. FGKiKP	0,50	0,75	0,50	0,50
Sozialpäd. Familienhilfe	0,70	0,45	0,70	0,70
Gesamt	1,95	1,95	1,95	1,95

¹ Aufgabenprofil: Einzelfallhilfe, Fallmanagement und regionale Netzwerkarbeit

IV. Klimarelevanz

1. Voreinschätzung der Auswirkungen auf den Klimaschutz:
 Positiv Negativ keine

2. Prüfung der Auswirkungen auf den Klimaschutz (mittels Bewertungsblatt, siehe Anlage):
 Nein Ja

 Positiv Negativ

Begründung:
Text

V. Finanzielle Auswirkungen

Im Haushalt fallen jährliche zusätzliche Aufwendungen in Höhe von rund 164.000 € an. Die Stellen sind im Stellenplan 2023 vorgesehen. Das Amt für Jugend hat eine Personalstelle in beantragt und Zuschüsse für Personalkosten der freien Träger im Budget Kooperation und Vernetzung (P 368001) berücksichtigt.

Personalstellen

0,75 VZÄ Sozialpädagog*in, Eingruppierung SUE 14, Stufe 3 TVöD	57.570 €
0,25 FGKiKP, Eingruppierung SUE 8b, Stufe 3, TVöD	18.000 €
25% Sach- und Gemeinkosten lt. KGSt	18.892 €
Zuschüsse freie Träger (Budget P368001)	
0,8 VZÄ Sozialpädagog*in Eingruppierung SUE 14, Stufe 3	55.680 €
25 % Sach- und Gemeinkosten lt. KGSt	13.920 €
Gesamt	164.062 €



Roland Bernhard

